

Fondsergebnisse 2017

Nachstehend die kumulierten Ergebnisse der Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern:

Zeitraum	Wertentwicklung kumuliert
2017	-2,0% bis +18,2%
10 Jahre	22,6% bis 141,8%
20 Jahre	233,3% bis 488,7%

Stichtag: 30.09.2017
Bandbreite für die kumulierten Wertentwicklungen der Einzelfonds in den verschiedenen Zeiträumen (Einzelfondsergebnisse siehe Seite 4)

Rentenfonds

Bei Rentenfonds setzen wir im Niedrigzinsumfeld weiterhin auf globale und flexible Konzepte. Die beiden Fonds unter den Top 30 erzielen mit +1,3% (Jupiter Dynamic Bond) und +3,7% (Templeton Global Total Return) im laufenden Jahr bislang sehr solide Ergebnisse.

Mischfonds

Die flexiblen Mischfonds lieferten in den ersten 9 Monaten des Jahres sehr unterschiedliche Renditen. Die Bandbreite reicht hier von -2,0% bis +13,0%. Global ausgerichtete Fonds, die keine Währungsabsicherung vornehmen, hatten es aufgrund des stark ansteigenden Euros deutlich schwerer, positive Ergebnisse zu erzielen. Fonds mit Währungsabsicherung oder Anlage-schwerpunkt im Euroraum schnitten in diesem Jahr besser ab.

Alternative Investments

Bei Fonds dieser Kategorie gehen wir von einem Chance-Risiko-Potenzial aus, das auf dem Niveau von Mischfonds liegt. Dank ihrer größeren Unabhängigkeit von der Entwicklung der Aktienmärkte sollten Alternative Investments das Portfolio in Abwärtsphasen allerdings besser stabilisieren. Das Ergebnis des Deutsche Concept Kaldemorgen ist im laufenden Jahr mit +1,1% eher unspektakulär, wogegen die +6,4% des Loys Global L/S im selben Zeitraum auch im Vergleich mit Mischfonds überzeugen.

Aktienfonds

Die Ergebnisse bei den Top Aktienfonds liegen im Jahr 2017 bislang zwischen -1,4% und +18,2%. Die Wertzuwächse bei den global anlegenden Fonds wurden durch die Aufwertung des Euros gebremst, die Ergebnisse liegen zwischen -1,4% und

+8,7%. Aktienfonds mit Anlageschwerpunkt Europa legten zwischen 5,6% und 13,5% zu. Die Aktienfonds für die asiatischen Aktienmärkte setzten ihre gute Wertentwicklung mit Zuwächsen zwischen 13,8% und 18,2% fort.

Kommentar

Nach einem verhaltenen Start konnten europäische Aktien bis zum Sommer kräftig zulegen. Die gute Stimmung der Investoren wurde dann allerdings von den politischen Spannungen zwischen Nordkorea und den USA überschattet. Dadurch gerieten Risiken allgemein wieder stärker in den Fokus, was für schwache Sommermonate an Europas Aktienmärkten sorgte. Seit Anfang September sind die Vorzeichen wieder deutlich positiv, so dass der DAX sogar neue Höchststände erreichen konnte. Der US-Aktienmarkt unterlag in diesem Jahr weniger Schwankungen und tendierte relativ gleichmäßig aufwärts.

Einen ganz entscheidenden Einfluss auf die Anlageergebnisse hatte in diesem Jahr – wie oben bereits erwähnt – die Währungsentwicklung: Der im Verhältnis zum USD stark anziehende Euro (1,06 USD im April, im September in der Spitze über 1,20 USD) machte die gute Börsenentwicklung in den USA für Euro-Anleger komplett zunichte: Was Aktien zulegten, wurde durch die Abwertung des USD zum Euro wieder verloren.

Wir haben in den letzten Jahren wiederholt empfohlen, an den Positionen in europäischen Aktien festzuhalten und bei Kursrückgängen aufzustoßen. Für Gewinnmitnahmen wurden vornehmlich die, durch die Währungsgewinne der letzten Jahre begünstigten, weltweit anlegenden Aktienfonds gewählt. Nachdem es viele Jahre anders aussah, zahlt sich diese Strategie nun aus.

Auch bei den Fonds für die asiatischen Aktienmärkte gab es in den letzten Jahren viele Rückschläge. Wer hier diszipliniert dabei bleibt und am besten monatlich zukaufte, wird langfristig belohnt. Die beiden Fidelity Asienfonds gehören bereits seit mehr als 20 Jahren zu unseren Top Empfehlungen für dieses Segment und sind immer konstant in den Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern geblieben.

Anlagestrategie

Europa steht heute sehr viel besser da, als von vielen zu Jahresbeginn erwartet worden war. Die Wirtschaft befindet sich in allen Ländern – selbst Griechenland – auf Erholungskurs und die Arbeitslosenzahlen sinken. Auf den ersten Blick spricht also vieles für eine weiterhin erfreuliche Börsenentwicklung.

Wir warnen in Anbetracht der hohen Gewinne der letzten Jahre und der damit gestiegenen Bewertungen aber vor überzogenen Erwartungen. Gerade die Liquidität der Notenbanken hat die Aktienmärkte in den letzten Jahren unterstützt. Wie die Börse auf ein Ausbleiben weiterer Konjunkturprogramme, anziehende Zinsen und Inflationsraten reagiert, hängt maßgeblich davon ab, wie behutsam diese Umstellung erfolgt. Daneben sind Störfeuer von anderer (politischer) Seite jederzeit möglich.

Bei Neuanlagen empfehlen wir eine defensivere Positionierung als in den letzten Jahren. Bei stärkeren Kursrückgängen sollten Anlagen aus defensiven Fonds für Nachkäufe bei Aktienfonds genutzt werden. Bei Bestandsanlagen können Teilgewinne bei Aktienfonds durch das bewährte Rebalancing abgeschöpft werden. Älteren Kunden, die ihr Fondsdepot für eine Zusatzrente nutzen, empfehlen wir darüber hinausgehende Reduzierungen des Aktienfondsanteils.

Im Jahr 2017 gab es bisher - anders als in den letzten Jahren - keine stärkeren Kursrückgänge. Diese wird es aber auch in den kommenden Jahren wieder geben - und damit mögliche Gelegenheiten, die Aktienfondsquoten zu erhöhen. Langfristig bleiben Aktienanlagen alternativlos - es wird auf Jahre hinaus keine attraktiven Renditen für Zinsanlagen mehr geben, weil sich die meisten Staaten viel höhere Zinsen nicht leisten können.

Besteuerung von Fondsanlagen ab 2018

Mit Beginn des nächsten Jahres wird das Investmentsteuerreformgesetz umgesetzt. Dadurch ändert sich die Besteuerung von Fondsanlagen zwar grundlegend, höhere Belastungen für Sie sind im Schnitt allerdings nicht zu befürchten. Positiver Effekt: Das neue System wird nach der Umstellung viele Sachverhalte vereinfachen.

Besteuerung auf Fondsebene

Während bislang Steuern nur auf Anlegerebene anfielen, zahlt ab 2018 bereits der Fonds Steuern auf bestimmte Einnahmen. Als Ausgleich dafür erhalten Anleger eine sogenannte Teilfreistellung ihrer Erträge. Bei Aktienfonds bleiben dann 30% der Erträge steuerfrei, bei Mischfonds sind es 15% und bei Immobilienfonds sogar 60 oder 80% (abhängig vom Auslandsanteil).

Teilfreistellung der Erträge auf Anlegerebene

Damit Fonds steuerlich als Aktienfonds, Mischfonds oder Immobilienfonds anerkannt werden, müssen diese bestimmte

Anlagequoten in ihren Bedingungen festschreiben. Was bei Aktienfonds (Vorgabe: mindestens 51% Aktienquote) kaum ein Hindernis darstellt, muss bei Mischfonds von der Fondsgesellschaft überdacht werden:

Ein steuerlich als Mischfonds anerkannter Fonds muss ständig zu mindestens 25% in Aktien investiert sein. Der steuerliche Vorteil für den Anleger (Teilfreistellung der Erträge) wird dann durch eine geringere Flexibilität beim Fondsmanagement erkaufte. Hier werden die Gesellschaften von Fonds zu Fonds abwägen und eine Entscheidung für jedes Produkt treffen müssen. Bei vielen Fonds werden die Bedingungen in diesen Monaten angepasst, so dass Sie in dieser Phase viele Informationen in Ihrem Online-Postfach (bzw. postalisch) erhalten.

Beispielrechnung mit einem Aktienfonds

Investmenterträge	1.000 €	1.000 €
abzüglich Teilfreistellung (30%)	300 €	
beim Anleger zu versteuern	700 €	
darauf 25% Abgeltungssteuer*	175 €	175 €
Zufluss beim Anleger		825 €

* ohne Berücksichtigung von Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag

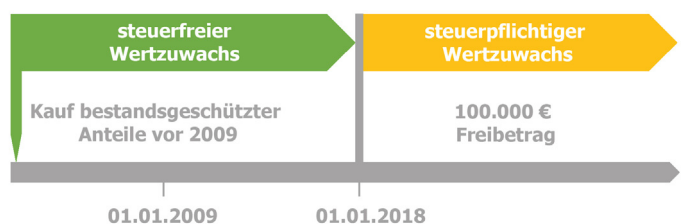
Bestandsschutz für Altanlagen

Die bislang geltende Steuerfreiheit von Kursgewinnen aus Altanlagen (Fondsanteile, die vor 01.01.2009 erworben wurden) entfällt. Zukünftige Wertsteigerungen sind grundsätzlich steuerpflichtig. Aber jeder Anleger erhält einen Freibetrag von 100.000 Euro, so dass die meisten Altbestände in Kundendepots noch auf Jahre hinaus faktisch steuerfrei bleiben werden.

Steuerfreie Gewinne aus Altanlagen

Es hat sich bewährt, die Altanlagen zu halten (besonders bei den Aktienfonds). Von 2009 bis 2017 konnten dadurch hohe steuerfreie Gewinne erzielt werden, auch begünstigt durch die niedrigen Kurse im Finanzkrisenjahr 2008.

Da für die neue Freibetragsregelung (100.000 Euro) nur die Gewinne ab 01.01.2018 gerechnet werden, ist der Freibetrag durchaus wertvoll. Auch nach den neuen Steuerregeln macht es Sinn, die Altbestände weiterhin zu halten.



Unsere Online-Depoteinsicht wird entsprechend so angepasst, dass die Gewinne auf die Altanlagen direkt erkennbar sind.

Fondsanteile in ausländischen Depots

Unsere Kunden halten die Anlagen überwiegend bei deutschen Depotstellen. Das erweist sich jetzt als Vorteil. Es gab in der Vergangenheit unterschiedliche Gründe für eine Depotführung im Ausland (oft Luxemburg oder Schweiz). Manche Anleger halten daher auch heute noch Fondsanteile bei einer ausländischen Depotbank.

Um zukünftig Aufwand und Kosten für eine korrekte Besteuerung zu minimieren und eine mögliche Doppelbesteuerung zu vermeiden, sollte darüber nachgedacht werden, die Fondsanteile noch 2017 auf ein inländisches Depot zu übertragen. Sprechen Sie uns bei Bedarf gezielt auf diesen Punkt an.

Weitere Informationen auf unserer Website

Unter www.stammfinanz.de finden Sie im Kundenbereich weitere Informationen zur Investmentsteuerreform. Hier können Sie sich außerdem die Broschüre „Investmentsteuerreform kompakt“, die zahlreiche weitere Fragen beantwortet, als PDF herunterladen.

Versicherungen

Wer berufsunfähig wird und daher ohne Einkommen dasteht, dem droht der finanzielle Ruin. Denn die staatliche Absicherung ist mit der Erwerbsminderungsrente sehr knapp bemessen und greift auch nicht in allen Fällen. Deswegen sollte jeder Berufstätige darüber nachdenken, wie er sich gegen den Ausfall der eigenen Arbeitskraft absichert. Der Königsweg ist die Berufsunfähigkeitsversicherung (BU). Sie ist neben der privaten Haftpflichtversicherung eine der wichtigsten Versicherungen überhaupt.

Die Höhe des Beitrags lässt sich gestalten

Grundsätzlich sollten etwa 80% des Nettoeinkommens abgesichert werden. Aber gerade für Auszubildende, Studenten und Berufseinsteiger sind die Beiträge nicht immer leicht zu schultern. Das ist ein Problem, denn der Versicherungsschutz wird mit jedem Jahr des Wartens deutlich teurer. Um trotzdem so früh wie möglich bei einem Versicherer unterzukommen, gleichzeitig aber den Beitrag möglichst gering zu halten, empfiehlt es sich, die versicherte Rente beim Abschluss zunächst niedrig zu halten. Über sogenannte Nachversicherungsgarantien kann die Summe dann ohne erneute Gesundheitsprüfungen sukzessive erhöht werden. Allerdings sehen nicht alle Versicherer entsprechende Garantien in ihren Bedingungswerken vor.

Auf das Bedingungswerk kommt es an

Die Ursachen für Berufsunfähigkeit sind vielfältig. Sowohl eine schwere Krankheit als auch ein Unfall können der Grund dafür sein, dass der bisherige Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Die Hauptursache sind laut eines Ratings des Analysehauses Morgen & Morgen psychische Erkrankungen (31%), zum Beispiel eine Depression oder Angststörung. Als zweithäufigste Ursache wurden Erkrankungen des Bewegungs- und Skelettsystems (22%) festgemacht. Das könnte

zum Beispiel ein Bandscheibenvorfall sein oder durch schweres Heben bedingte Rückenprobleme. Unfälle folgen als Ursache erst auf dem vierten Platz, noch nach Tumoren. Im Leistungsfall benötigen Sie schnelle und unkomplizierte Hilfe! Bunte Werbeversprechen bringen Ihnen nichts, wenn der Versicherer Sie im Krankheitsfall in einen anderen Beruf verweist und so seiner Leistungspflicht entgeht. Diese Klausel der sogenannten „abstrakten Verweisbarkeit“ findet sich nach wie vor in einigen Bedingungswerken. Lange Karenzzeiten können ebenfalls existenzielle Auswirkungen haben. Sind sie im Bedingungswerk vereinbart, zahlt der Versicherer erst, wenn diese nach Eintritt einer Berufsunfähigkeit verstrichen sind. Eine solche „Beruf unfähigkeit Karenz“ kann 6, 12, 18 oder 24 Monate betragen. Zwar hilft die Vereinbarung einer Karenzzeit, den Beitrag zu reduzieren, ein Tarif mit Karenzzeit ist aber nur dann empfehlenswert, wenn Sie sicher sind, dass Sie in der Wartephase genug Geld zur Verfügung haben. Wissen Sie, ob in Ihrem Vertrag eine solche Klausel vereinbart wurde?

Tritt der Leistungsfall ein, prüfen die Versicherer sehr genau, ob eine Leistung berechtigt ist oder nicht. Das ist auch gut so, denn schließlich geht es schnell um Zehn- oder Hunderttausende Euro, die die Versichertengemeinschaft trägt. Gute Bedingungswerke definieren genau, wie lange sich der Versicherer Zeit für die Prüfung seiner Leistungszusage nehmen wird. Eine ewig dauernde Leistungsprüfung kann zermürbend sein - gerade wenn Sie gesundheitlich angeschlagen sind und nichts weniger gebrauchen können als zusätzliche finanzielle Sorgen. Bestandteil der Prüfung sind immer die vom Versicherten im Antrag gemachten Angaben zu seiner Gesundheit, die sogenannten Gesundheitsfragen. Diese müssen bei der Antragstellung unbedingt gewissenhaft und korrekt beantwortet werden. Es empfiehlt sich daher immer, vor der Antragstellung das Gespräch mit dem Hausarzt zu suchen und die Krankenakte einzusehen. Denn ein Streitpunkt sind immer wieder Vorerkrankungen, die im Antrag unerwähnt blieben. Dies geschieht nicht selten völlig unbewusst, da Patienten häufig überhaupt nicht wissen, welche Diagnosen sich in ihren Krankenakten wiederfinden.

Einen umfassenden Marktüberblick.

Als unabhängiger Versicherungsmakler vermitteln und betreuen wir Versicherungsverträge, ohne von einer oder mehreren Versicherungsgesellschaften damit beauftragt zu sein. Wir arbeiten also nur im Auftrag unserer Mandanten. Wir lassen Sie gern von unserer umfangreichen Expertise profitieren, nicht nur im Bereich Berufsunfähigkeitsversicherung sondern auch in allen anderen Versicherungssparten. Denn bei Verträgen zählt das, was im Kleingedruckten steht. Bei uns finden Sie nicht nur Versicherungswissen sondern auch juristischen Sachverstand! Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine Mail! Wir freuen uns auf Sie!

Investment Basics

„Ich kann Ihnen nicht sagen, wie man schnell reich wird. Ich kann Ihnen aber sagen, wie man schnell arm wird: indem man nämlich versucht, schnell reich zu werden.“

André Kostolany

Top Fonds Ergebnisse auf einen Blick (Top 30 Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern)
Stand: 30.09.2017

Fonds Name	Kategorie	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015	10 Jahre kumuliert pro Jahr	20 Jahre kumuliert pro Jahr
Jupiter Dynamic Bond	Rentenfonds International	1,3%	3,9%	1,5%		
Templeton Global Total Return €H	Rentenfonds International	3,7%	5,2%	-5,7%	84,7%	6,3%
StarCap Winbonds plus	Mischfonds defensiv	1,8%	12,2%	-2,8%	99,7%	7,2%
Argentos Sauren Dynamik-Portfolio	Mischfonds offensiv	6,5%	2,2%	8,9%	45,4%	3,8%
BGF Global Allocation USD	Mischfonds offensiv	-2,0%	7,2%	8,7%	67,7%	5,3%
Franklin Global Fundamental Strategies	Mischfonds offensiv	-2,9%	10,4%	4,9%	73,9%	5,7%
FvS Multiple Opportunities	Mischfonds offensiv	3,2%	5,0%	8,6%	141,8%	9,2%
JPMorgan Global Income	Mischfonds offensiv	4,6%	5,6%	-0,6%		
Deutsche Concept Kaldemorgen	Alternative Investmentstrategien	1,1%	7,0%	2,8%		
LOYS Global L/S	Alternative Investmentstrategien	6,4%	-3,1%	8,4%		
Carmignac Investissement	Aktienfonds International	5,4%	2,1%	1,3%	58,8%	4,7%
DWS Akkumula	Aktienfonds International	4,7%	5,4%	13,2%	57,9%	4,7%
DWS Top 50 Asien	Aktienfonds Asien	13,8%	6,7%	7,1%	38,9%	3,3%
DWS Vermögensbildungsfonds I	Aktienfonds International	5,5%	5,8%	11,6%	49,6%	4,1%
DWS Top Dividende	Aktienfonds International	0,1%	7,3%	12,7%	76,7%	5,9%
Fidelity Asian Special Situations	Aktienfonds Asien ohne Japan	18,2%	11,0%	5,9%	94,1%	6,9%
Fidelity EMEA	Aktienfonds Mittlerer Osten / Afrika	5,6%	14,5%	-6,1%	65,7%	5,2%
Fidelity European Fund	Aktienfonds Europa	11,1%	-0,5%	9,6%	26,6%	2,4%
Fidelity European Growth	Aktienfonds Europa	5,6%	6,4%	8,7%	25,4%	2,3%
Fidelity Asia Focus	Aktienfonds Asien ohne Japan	18,1%	7,2%	2,9%	50,0%	4,1%
Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen	Aktienfonds Europa / Nebenwerte	13,0%	6,2%	16,6%		
Franklin Global Equity Strategies	Aktienfonds International	4,2%	12,5%	0,4%		
Franklin Global Small-Mid Cap	Aktienfonds International / Nebenwerte	6,1%	-1,8%	21,2%	99,4%	7,1%
Franklin Mutual European	Aktienfonds Europa	6,0%	-0,7%	6,1%	22,6%	2,1%
Franklin Mutual Global Discovery	Aktienfonds International	-1,4%	12,9%	4,5%	73,2%	5,6%
LOYS Global	Aktienfonds International	7,5%	11,9%	6,9%	82,7%	6,2%
Sauren Global Growth	Aktienfonds International	8,7%	5,0%	11,7%	66,5%	5,2%
Templeton Growth	Aktienfonds International	0,6%	10,2%	2,9%	43,4%	3,7%
Threadneedle European Select	Aktienfonds Europa ohne UK	13,5%	-4,5%	16,8%	87,9%	6,5%
Threadneedle Pan European Focus	Aktienfonds Europa	11,9%	-14,6%	22,1%	53,6%	4,4%

Sie erhalten die *finanz-news* als Kunde von Stamm Finanz. Keine der enthaltenen Informationen begründet ein Angebot zum Verkauf oder die Werbung von Angeboten zum Kauf eines der genannten Produkte. Eine Anlage in Investmentfonds ist mit Risiken verbunden, die detailliert im Verkaufsprospekt beschrieben sind. Den Verkaufsprospekt sowie den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und ggf. den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Stamm Finanz. Der Wert und die Erträge der Wertpapiere können sinken oder steigen. In der Vergangenheit erzielte Resultate sind weder ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung noch stellen sie eine Garantie für die Zukunft dar. Die Fondsergebnisse geben die Wertentwicklung nach BVI-Methode wieder, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Bei den Fonds mit mehreren Währungsbranchen sind die Ergebnisse der Variante mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern angegeben, in der Regel die Eurogedregte Tranche des Fonds. Die Informationen, Meinungen und Schätzungen geben eine Beurteilung zum Veröffentlichungsdatum wieder. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann keine Haftung übernommen werden.

Urheberrecht: Verwendete Logos, Markenzeichen und Markennamen sind Eigentum des jeweiligen Rechteinhabers. Verantwortlich für den Inhalt: Ass. jur. Tobias Stamm